

oder:
Doshu at UK

Warum fährt „man“ zum Aikido

nach Cardiff

Unser Weg nach Cardiff führte uns vor wenigen Jahren über Frankreich, wo wir im Sommer den traditionellen Lehrgang erlebten. Was hat dies nun mit dem Doshu in England zu tun? Für mich bedeuten diese Zusammenhänge sehr viel. Zeigen sich hier auch Verbindungen? Alistair lud uns, nachdem er schon zuvor auch bei uns in Lübeck einen Lehrgang geleitet hatte, ein, in diesem Jahr nach Cardiff zu kommen. Wie in so vielen Ländern, so scheint es mir zumindest, ist die Situation in England die, dass es viele verschiedene Aikido-Verbindungen gibt. Zurück zur Idee. Sollte es vielleicht im Sinne der Harmonie im Aikido möglich sein, einen verbandsoffenen Lehrgang zu organisieren? An diesem Wochenende standen bis einschließlich Sonntag drei Trainingseinheiten beim Doshu, weitere drei Einheiten am Sonntag. Ist dies nun typisch menschlich oder typisch für das Aikido? Welcher Lehrer oder Verband ist denn nun „at the cutting edge“?



Der Sohn des amtierenden Doshu und Urenkel von O-Sensei: Waka-Sensei Mitsuteru Ueshiba

Auf dem Lehrgang in Cardiff füllte für mich besonders eine Person diese Aufgabe meisterhaft aus. Waka-sensei, der Sohn des Doshu, machte auf mich im Training einen offenen Eindruck. Leider wird er durch die



Doshu Moriteru Ueshiba

Mir gefiel es wirklich sehr, sowohl auf der Matte als auch z. B. nach dem Duschen auf dem Gang in ihm eine Person zu sein. Wenn ich dann auch mit vielen fremden Aikidoka üben und dabei feststellen kann, dass weder sie noch ich „etwas ganz Neues“ sind. Somit habe ich nun doch schon wieder verglichen und bin selbst in die alte Falle getreten. Der Lehrgang beim Doshu.

Dr. Andreas Dalski,
Uni-Dojo Zanshin Lübeck e. V.